

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 33 (1939)
Heft: 17

Artikel: Kunstglasmaler Heinrich Singer, Zürich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-926437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wurden aus diesem Grunde nicht zurückgesandt oder nur teilweise ausgefüllt.

Trotz alledem ergibt die Umfrage doch ein interessantes und wertvolles Bild der Berufstätigkeit unserer Taubstummen. Man darf auch annehmen, daß die Angaben wahrheitsgetreu gemacht wurden. Es werden in der Schweiz etwa 4000 ganz oder teilweise erwerbsfähige Taubstumme sein. Davon wurden durch die Erhebung 1000, das heißt ein Viertel, erfaßt, und zwar aus allen Teilen des Landes und von allen möglichen Arbeitsplätzen. Die Umfrage war also umfangreich genug, um die Arbeits- und Lohnverhältnisse der schweizerischen Taubstummen zu erkennen und wertvolle Schlüsse zu ziehen für die Berufs- und Arbeitsberatung der jugendlichen Taubstummen.

Kunstglasbauer Heinrich Singer, Zürich.

Am 18. August vollendete der bekannte Glasbauer Altmeister Heinrich Singer in Zürich



sein 70. Lebensjahr. Wir Schicksalsgenossen können in Wahrheit stolz sein auf einen der unsrigen; denn Singer ist von Jugend auf gehörlos.

Im malerischen Stein am Rhein geboren, wo sein Vater als Modelstecher tätig war, kam der aufgeweckte, temperamentvolle Junge

in die Taubstummenanstalt Riehen, wo er sich unter seinesgleichen bald als der allerbeste Schwimmer erwies. Wie eine Wasserratte tummelte er sich im nassen Element. Minutenlang verschwand er mitunter in den Fluten, daß einem bange werden konnte um sein Leben. Aber noch jedesmal tauchte er aus den Untiefen heraus und faszinierte gern davon, was er alles im Wasser gesehen habe. So hat er auch einmal den Schreiber dieser Zeilen vor dem Ertrinken gerettet.

Nachdem die Familie Singer nach Winterthur überstiegen war, besuchte der junge Heinrich das dortige Technikum, wo seinen Lehrern sein Zeichentalent auffiel. In der Folge widmete er sich der Glasmalerei. Nach einem Aufenthalt in München sehen wir ihn später in Bern, und zwar in der rühmlichst bekannten Werkstatt des damaligen Heraldikers Rudolf Münger. Solle acht Jahre verblieb unser Heinrich bei diesem Altmeister der hohen Kunst. Hier entstanden seine ersten Kunst-, Familien- und Kirchenfenster, zum Teil in monumentaler Größe.

Im Jahre 1899 etablierte sich Singer in Zürich. Was alles seither in seinem Atelier in der Hirslanderstraße 24 seine Entstehung fand, grenzt ans Erstaunliche. Mit seltener Virtuosität schuf der Gottbegnadete in nie erlahmender Energie Werke von vollendetster Meisterschaft, Werke von höchster Pracht und Schönheit. Und doch ist der große Meister in seinem Wesen ein Muster rührrender Bescheidenheit und Einfachheit geblieben. Sein Steckenpferd ist immer noch das Wasser mit seinen Fischen. Wie mancher große Hecht, manche Prachtsforelle ist seiner Angel, die er mit Meisterhand handhabt, zum Opfer gefallen.

Wer Singer in seinem Atelier aufsucht, dem zeigt er mit berechtigtem Stolz unter anderem seine wundervoll geratene „Bruder-Klaus-Scheibe“. In der Taubstummenanstalt Zürich-Wollishofen hängt im Speisesaal eine Glasscheibe, die „Hänsel und Gretel“ darstellt, ebenfalls ein entzückendes Werk, das Singer der Anstalt zum Geschenk gemacht hat.

Von Herzen gratulieren wir Altmeister Singer zu seinem 70. Geburtstag. Möge noch weiter Großes aus der geschickten Hand des Meisters entstehen! Es lebe die Kunst!

Marin.